

# **Patientenverfügung als notwendige Entlastung von Angehörigen und Betreuern**

„Was sollen wir denn (noch) machen?“

Wenn Sie bei den 3 vorausgehenden  
Vorträgen zugehört haben, wissen Sie:  
Das ist die falsche Frage  
Es geht um die medizinische Indikation  
Und um den Patientenwillen

*Es geht nicht um eine Entscheidung durch  
Angehörige.*

Und doch:

Egal, wie die Frage formuliert wird:

Gefühlt wird sie immer so klingen,  
als müsste ich jetzt entscheiden.

## Das ist wie mit dem gefühlten Wetter

Es gibt ein gefühltes Wetter:  
d.h. Wetter kann sich wärmer oder kälter  
anfühlen, als das Thermometer zeigt

Es gibt die **gefühlte Frage**, wenn es um die  
weitere Behandlung von nahen Angehörigen  
geht

## Das höre ich oft von Angehörigen, von Söhnen, Töchtern, Ehepartnern

Ich kann ihn doch jetzt nicht sterben lassen?

Ich will doch nicht schuld sein, dass meine Mutter sterben muss.

Damals hat sie doch auch gekämpft und ist wieder geworden.

Die Hoffnung stirbt zuletzt

Angehörige sind oft ganz bei Ihren eigenen Gefühlen, Hoffnungen, Wünschen.

**In dieser Situation ist eine PV unendlich wichtig**

Eine Patientenverfügung gibt eine Antwort auf die Frage:

*„Was hätte Ihre Mutter /ihr Vater in dieser Situation an Behandlung gewollt?“*

## Sie erinnert daran

... was Sie mit ihrem Angehörigen über das Sterben gesprochen haben, als sie mit ihm seine Patientenverfügung ausgefüllt haben

... dass Sie als bevollmächtigte Person oder als gesetzlicher Betreuer den Willen des Patienten einbringen müssen, nicht Ihren

## Die Antwort an den Arzt wird dann anders ausfallen:

Vielleicht fragen Sie noch einmal nach der Prognose

Vielleicht fällt Ihnen etwas aus den Gesprächen mit Ihrem Angehörigen ein, die zur Situation passen

Vielleicht beschreibt die PV genau die medizinische Situation, in der Ihr Angehöriger ist

Vielleicht sind genau die Maßnahmen abgelehnt, um die es jetzt geht.



## Besprechen Sie das mit dem Arzt

Ist die Situation der PV eingetreten?

Was steht an Wünschen und an Ablehnung  
medizinischer Maßnahmen in der PV

Und was genau bedeutet das für Ihren  
Angehörigen

## Und wenn Sie nicht sicher sind

Reden Sie im Familienkreis über den mutmaßlichen Willen des Patienten

Sprechen Sie mit der Seelsorge oder jemand anders, dem Sie vertrauen

Holen Sie sich Hilfe durch Ethikberatung

## Was Patientenverfügungen können

Patientenverfügungen  
sind eine Hilfe für Angehörige  
sind eine Hilfe für Bevollmächtigte und Betreuer  
sind eine Hilfe für die Behandler (Ärzte und Schwestern)  
sind eine Hilfe bei der Ehtikberatung

sind eine Hilfe für den Unterzeichner der Verfügung  
selbst  
(auch beim Sterben soll mein Wille geachtet werden)

Patientenverfügungen sind eine Entlastung für alle

## Was Patientenverfügungen nicht können

Patientenverfügungen sind keine „Versicherung“

... dass alles genauso passiert, wie ich das will und mir vorstelle

... dass alles sofort so passiert, wie ich das aufgeschrieben habe

... dass ich alles richtig vorherbestimmt habe

... gegen den Tod

Der Tod bleibt der Kontrollverlust über das Leben

## Gib deinem Betreuer eine Chance

Wer will, dass in seinem Sinne über sein Wohl nachgedacht wird muss den anderen die Chance geben

... seinen Willen zu kennen (drüber reden)

... zwischen eigener Entscheidung und Entscheidung nach dem Willen eines Patienten zu unterscheiden

... mit Entscheidungen weiterzuleben